

Der Vierte Theil

Leonharti Kauwolsen / der Arz-
ney Doctorn / etlicher schöner außlän-
discher Kreüter / so vns noch unbekandt /
vnd deren doch bey den alten Medicis,
vnd in seiner Kayß in die Morgenlän-
der gethon / gedacht wirt / artliche vnd
lebendige contrafactur / dem ge-
mainen nutz zü gutem / in
Druck verfertigt.



Getruckt zü Laugingen / durch
Leonhart Keimichel / in verlegung
Georgen Willers.

Mit Röm. Kay. May. Freyh. nit nachzutrucken.

Den Edlen/ Ehrnue-

sten vnd Hochgelehrten Herren/ Her-
ren Constantino Paulo Phrygioni, vnd
Herren Osvaldo Gabelchouer, beden der
Arzneyn Doctorn/ vnd des Durchleüchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herren
Ludwigen/ Herzogen zu Württemberg 2c. be-
stelten Leibs Medicis, meinen insonders
günstigen vertrauten lieben Her-
ren vnd freunden.



Sdle/ Ehrnueste/ Hoch-
gelehrte Herren vnd ver-
traute freundt. Es zweiflet
mir gar nit/ jr werdet euch
anfenglich verwunderen/
vnd nicht ein wenig ent-
setzen/ vnd vber die massen
begirig sein / von mir anzuhören / was mich
doch verursacht / oder mir auffss wenigist an-
laitung gegeben / euch vor menigklich disen
letsten außzug / vnd gleich ein lebendige ver-
zeichnus/ noch etlicher frembden/ vnd vber-
A ij auß

auff schönen Simplicien, oder außländischer
Kreüter/ deren in meiner vor langen verbrach-
ten rayß in die Morgenlandt/ vilmalen bey
den alten Medicis vnd Simplicisten gedacht
wirt/ vnd in vnseren Landen noch bißher vn-
bekandt gewesen/ zü zuschreiben vnnnd zü dedi-
cieren. Auff solliches gib ich E. E. gütherzig
zuernehmenen/ das dises von mir gar nicht vn-
gefahr/ oder vnbedechtlicher weiß/ sonder vil
mehr auß hohen vnd erheblichen vrsachen ge-
schehen. Dann es erstlich mir zü sonderem
nachtheil hette könden gereichen/ da ich etwas
hette dahinden gelassen/ welliches billich von
mir dem gemainen nutz zu gutem het sollen ge-
meldet worden sein: Oder auch etwas vor dem
gütherzigen vñ danckbaren Leser meiner rayß
verhalten/ welliches ime nit allein lustig zuse-
hen/ sonder auch nützlich zu wissen gewesen we-
re. Derowegen ich dann auch in disem weder
fleiß noch mühe/ oder einigen vncosten hab spa-
ren wöllen oder sollen. Vnd freylich were es
mir verweißlich gewesen/ vnd zum theil auch
spöttlich/ wann ich dise notwendige arbeit ein-
gestellt/ vnnnd also etwan versteckt/ vnnnd auß
rhumrhetigkeit oder ehrgenß also verschwigē/
das

das es hernach etwan ganz vnd gar dahinden
were gebliben / vnd also nimmermehr an tag
kommen / vnd ich also allen fleiß mühe vnd vn-
kosten vergebenlich vnd für nichts vnd vmb
sonst angewendt het. Dann was vngemach /
gefahz / vnd was für böser zeit ich mitler weil
außgestanden hab / biß ich sie bekommen / kan
ein recht verstendiger leichtlich abnemē. Es
hat mir aber zu disem meinem nutzlichen vor-
haben nit geringe ursach vnd anlaitung gege-
ben / der Achtbar vnd fürnem Sebastianus
Volmarius, des Durchleüchtigen Hochge-
bornen Fürsten vnd Herren / Herren Ludwig /
Herzoges zu Württemberg / meines genedigen
Fürsten vnd Herren Hortulanus vnd Apo-
tecker zu Eßlingen / mein vertrauter günstiger
Herz vnd güter freundt / welcher dann auch ein
sonderliche begürd / natur vnd eigenschafft zu
disen außländischen Simplicien hat / vnd
dem ich etwan für ire F. G. in dergleichen sa-
chen / vnd mit frembden Samen von hie auß /
mit genaigtem willen vnd höchstem fleiß gedie-
net hab: wie er dann auch desßhalben als ein
erfarner Simplicist, vnd dem es wenig hie-
rinnen beuor thun / von iren F. G. zu einem

A iij Hortu-

Hortulano vber jr F. G. herzlichen Lustgärten bestellet vnd angenomen worden/ vñ sollichem Ampt oder verwaltung noch bisz auff dise gegenwertige stund vorsehet. Zweifflet mir auch gar nit/ ich werde mit verfertigung diser Simplicien nit ein vndienst oder mißfallenen jren F. G. gethon haben/ vñnd derselben hie mit vsach geben/ in jrem vorgenommenen Lustgarten mit pflanzung allerhand schöner vñnd noch biszher unbekanntten Simplicien, fortzaren/ vñd sich keinen vncosten daruon abhalten lassen/ welliches fürwar nit ein geringe oder schlechte zier vñnd wolstand in einer so hohen Person zuachten.

Zum andern/ hab ich auch vil vñnd offte gedacht/ wie ich doch möchte einen weg finden/ oder ein mittel treffen/ das ich mich gegen euch beeden meinen Herren/ sampt vñnd sonders/ doch dermalen eins/ wie billich/ für so mancherley vñd vilfeltige gütthaten/ mir von euch bewisen/ danckbar erzaigete/ vñnd darmit meniglich zuuerstehn gebe/ das ich derselbē noch im wenigsten nit vergessen/ sondern sie noch jeder zeit in frischer gedechtnuß hette. Dann mir/ auff das ich jrer nur ein wenig anmeldung

dung thû/ noch wol inngedenck/ was mir in
nechst vergangnem Reichstag alhie zu Aug-
spurg im Jar 1582. gehalten/ von beeden
meinen Herren für lieb vñnd dienst/ auch ehz
vñnd freundschaftt von wegen alter kundt-
schaftt/ so gleich von Kindsweisen auff zwischen
vns gewesen/ vñnd noch heütigs tags wehret/
bewisen ist worden/ in dem jhr mich nit allein
selbs heimgesücht / sondern auch zu euch an
Hochgedachts meines gnedigen Fürsten vñnd
Herren Hof habt berüffen lassen/ welliches ich
dann die zeit meines lebens vñm euch zubeschul-
den geflissen sein will/ verleicht mir anderst der
trewer Gott genad. Will geschweigen/ das ich
sonst auch genzlicher zuuersicht bin/ jr werdet
durch dises mittel bey iren F. G. meiner jeder
zeit im besten gedenecken / auch mich wider alle
calumnien vñd böse nachredē stattlich hand-
haben vñ beschutzen/ vñd mein güten leumbden
helffen verthedingen/ vñd dise arbeit/ welliche
gleichwol die warheit zubekeunen/ geringfüg/
vñd sein schlechtes ansehen hat/ im besten von
mir auffnehmen/ vñd gleich als ein pfandschil-
ling vnserer langhergebrachten kundtschafft
nit lassen verschmahen/ vñnd meiner jederzeit
junge-

inngedenck sein / daran ich dann keinen zweifel
trag. Vnd thu euch hiemit in den schirm des
Allmechtigen befehlen. Geben zu Augspurg
in dem Jar Christi 1583. den 15. Maij.

E. E. jederzeit

Dienstwilliger

Leonhartus Kauwolff
bestelter Doctor der Arzney
zu Augspurg.

AD

AD LEONARDVM RAV-
vvolffum, Med. August. V. Cl.

EVolui, Rauwolffe, tuum doctissime librū,
Qui varias rerum continet historias.

Exhaustosque refert multo sudore labores,
Et vitæ & capitis mille pericla tui.

Vt longum emensus ventis reflantibus æquor
Vix tandem antiquā veneris ad Tripolim.

Quæ visu digna in magno obseruaris Halepo,
Quod celebre est Syriae diuitis Emporium.

Vt vastas Arabum syluas & inhospita tesqua,
Ut gemina Euphratis littora lati uagi

Lustraris, tūm quos Babylon habet inclyta
(campos,

Qui certant glebis, Sicania alma, tuis:
Nec procul hinc rapidi piscosum Tigridis

(amnem,
Oppidaque in versu vix memoranda meo.

Quid Libani colles, veterē Sidona, Tyrumq̄,
Quid Solymæ turre, templa sacrata, do-

(mos,
B Quid

Quid reliqua enumerem loca, quæ tibi cogni-
(ta? non ut

Plurima securum cernere vulgus amat.
Tu mores hominum varios, ritusque notando,
Quæ facienda bonis, quæ fugiēda mones.
Multaq; cōmemoras antiqui temporis acta,
Quæ prius haud nostris nota fuere plagis.
Tum raras quærēs studiosa indagine plantas,
Sub nostro qualis fidere nulla viget,
Prouidus ex illa tecum regione tulisti:

Quas tua spectādas iam domus hospitibus
Exhibet: has utinā plantas meus ille videret
Clusius, atque eādē Lobelius patria,
Rembertusque sati, claro qui nomine pridem
Et fama implerunt Solis utramq; domū.
Hi tibi & amplexus ferrent atque oscula, &
Cillas

Inspiceret cupidis quilibet vsq; oculis.
At tu hunc thesaurum nostro ne longiūs orbi
Inuideas, aperi limina, pande fores:
Ut sculptæ in lucē veniant, passimq; terantur
Tot raræ herbarum nobilium effigies.

Sic

*Sic benè præsentì meritus celebraberis æuo,
Et dicent laudes secla futura tuas.*

Iohan. Posthius M.D.F.
VVirzeburgi Mense Iulio,
Anno 82.

IN HODOEPORICON

Clarissimi omniq; eruditione ac varia
rerum experientia præcellentis viri, Domini Rauwolfi,
artis Medicæ Doctoris.

T*erras eximium est quidem tueri
Decus, sole sub altero iacentes:
At non omnibus esse tam beatos
Licet, pauperies vetat, viamq;
Tentanda impediunt pericla, multis,
Qui vitam pelago ratiue credunt.
Sed te cum patrios iter molestum
Emensum Deus ad lares reduxit,
Rauwolfi, Aonidum decus sororum
Phæbæiq; chori columna, saluum,
Non spectasse, satis putas, sacræ urbis
Soluta rudera, quam Deus sibi vnam
Toto legerat orbe, nec tulisse*

*Casus innumeros molestiasq̄
Et discrimina perferenda paucis.
Ingenti omnia sed labore scripta
Offers in medium, metu vt sine omni
Nota quilibet in domo tueri
Possit, nec sit opus profectioe.
Ast hæc aut alij dedere quondam,
Tàm fida licet haud notata dextra:
Sed maiora tu habes, tot expetita
Seclis, præstita sed modò te ab vno:
Dum plantas Arabum libris notatas
Ostendis, vario labore, sparsis
Lectas sedibus, & suo nitore
Pictam quamlibet hoc tuo recenseres
Libro. Sint tibi dij precor secundi.
Pro tanto merito, & vetusta rerum
Ac urbis monumenta quos tueri
Delectat studium sacra, laborem hunc
Digno & munere opus, tibi rependant.*

Tobias Fischerus Silesius
Mathemat: & Medicinæ studiosus.

Das erste geschlecht Kali Arabum, von jenen
auch vñen, den Inwohnern aber Schinan genennet/
auß deren äschen Sayffen vnd weisse Gläser
gemacht werden.



Nu: 37.

Das ander geschlecht Kali Arabum, &c.



Nu: 38.

Kleine

Kleine Dürrewurzel Diosc. von Latinis
vnd Griechen zůgleich Conyza genennet.

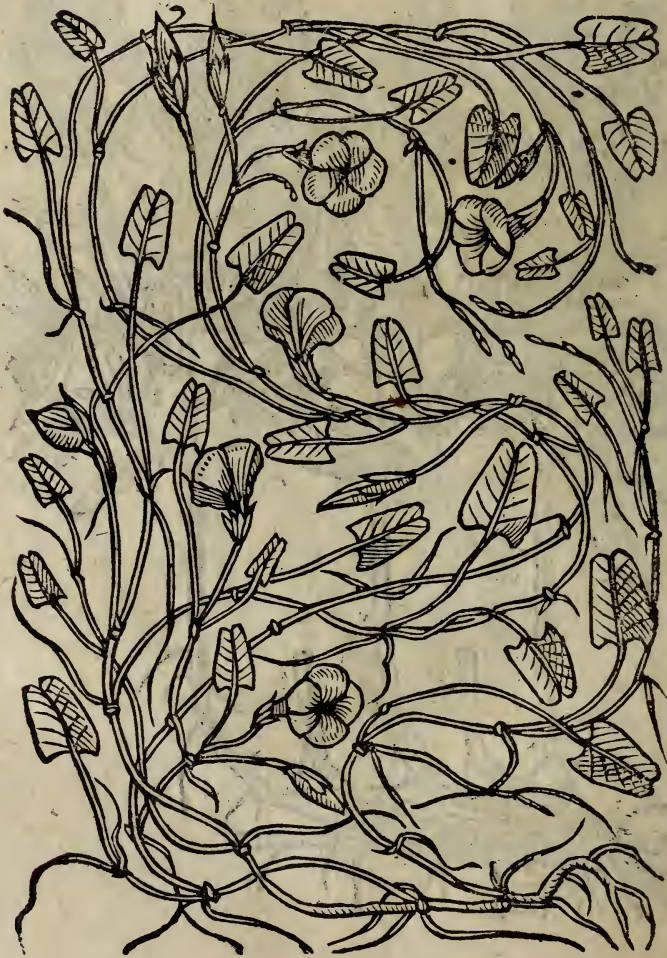


Nü: 54

Ein

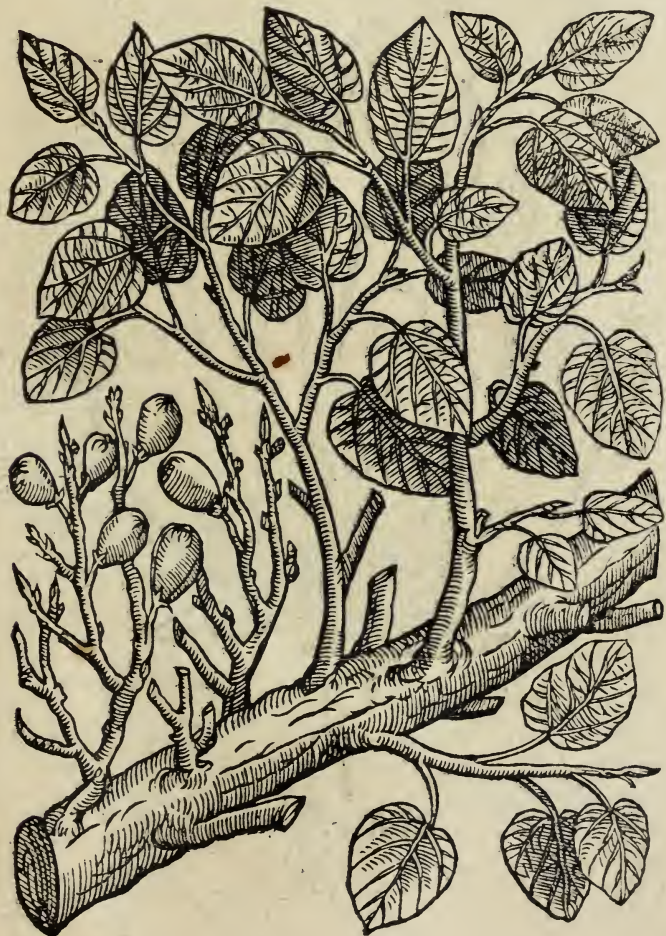
Ein anders geschlecht des Möhrkols / von
Latinis Brassica marina, den Apotekern
aber Soldanella genennet.

Nr: 54.



Das

Das ander geschlecht wilden Fengenbaums
Diosc: so in Cypren wachset/ von jme Ficus Cypria, den
Griechen Sycomorus, vnnnd den Arabern
Mumeitz genennet.



Nu: 57.287.

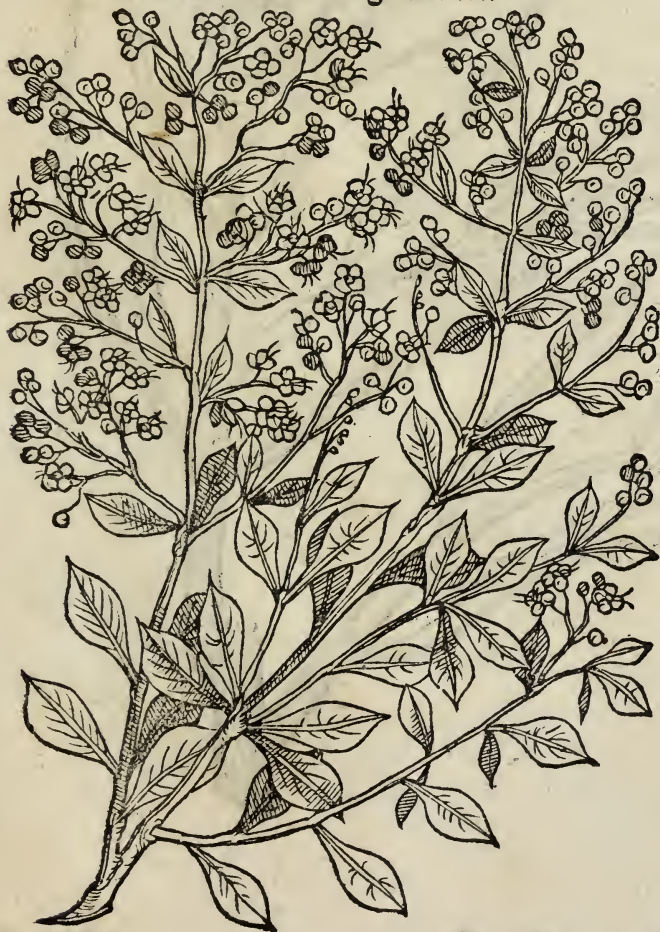
Ⓔ

Ein

Ein frembdes Kreütlein / dem spitzigen Weg-
rich gleichend / den Griechen vnder dem na-
men *καταρύκω* bekant.



Ein außländische Stauden unserm Bain oder
Mundholz gleichend/welche die farb gibt/mit der die Tür-
cken jren Rossen die Nähminen vnd Schwänck rot serben/
wie auch jhnen selb die Nägel an fingern/ wirt von
Griechen Cyprus, den Arabern Henne
vnnnd Alcanna genennet.



Nü: 60.

U ij Ein

Ein unbekandt Milchkraut mit vil ästen/ welches ist Xabra vnd Camarronus Rhasis.



Nü: 62.

Pistachi

Pistachi oder Welsche Pimpernüsslein / den
Inwohnern vnd Arabern vnder dem namen
Fisluc befanct.



Nü: 67. 72.

¶ iij Melan-

Melantzana, von Arabern Melongena vñ
Bedengian genannt/ deren dreyerley bey jnen zůfinden/
die in jren farben zů vnderſchiden/ gelb/
äſchen vñnd leibfarbe.

Nũ: 73.



Schwarze

Schwarze Melantzana, die umb ein zimlichs
größer/ deren zweyerley/ langlechte vnd runde seind/ den
Mozen vnder dem namen Bathleschain bekant.

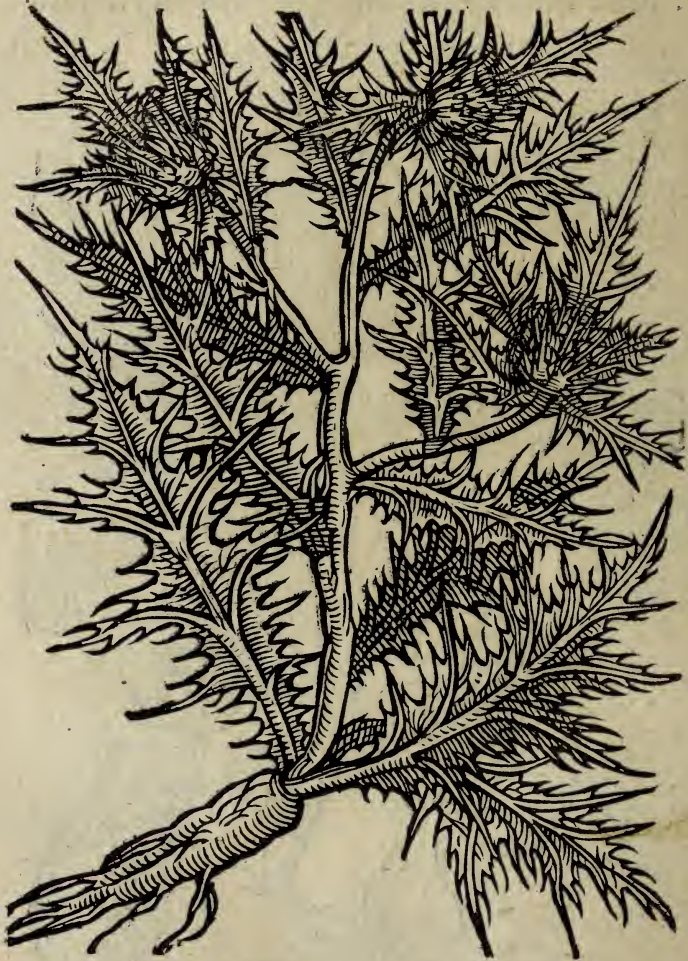


Nü: 73.

Doma

**Dornkraut / welches für das rechte Silybum
Diosc: vnd Hacub alcardeg Serapionis zûhalten.**

Nu: 74



Ein frembd geschlecht der Kieblein / so man
Gerelen bey vns nennet / von Arabern vnd
den Moren Secacul genannt.

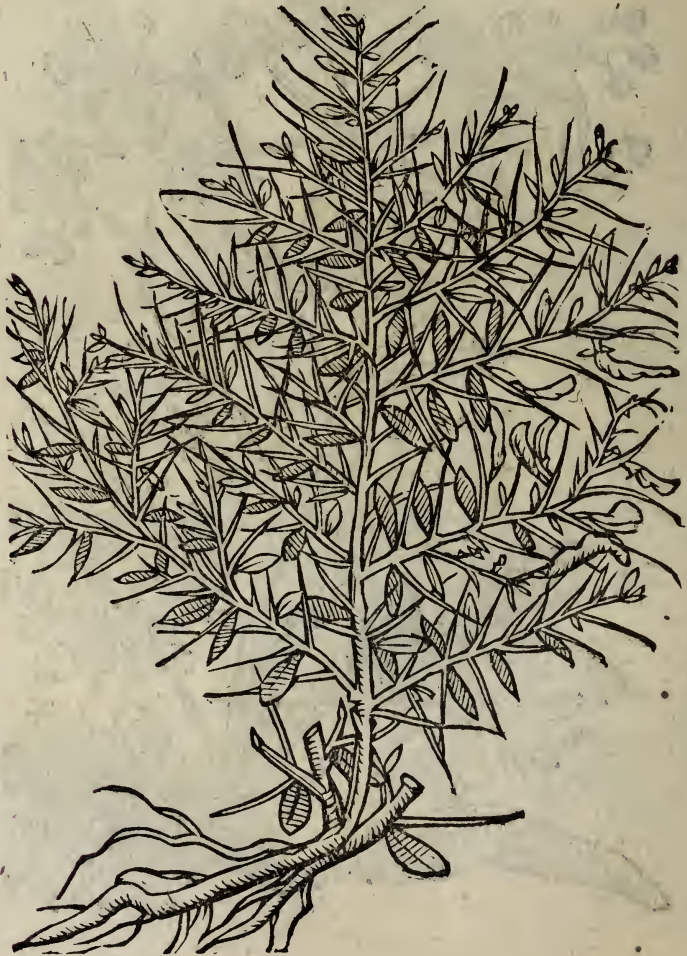


Nü: 74.

D

Ein

Ein ausländische Dornstauden / von Mozen
Agul vnd Algul genannt/ darauff sonderlich in Persia die
Manna felt/ welche sie Trunschibin, die Arabes
aber Tereniabin vnd Trungibin nennent.



Nü 94.173.

Frembd

Frembd Weiden geschlecht / des von Jnnwoh-
nern Saffaf, den Arabern Zarneb, Zarnabum, Zarnu-
beth, dem Theophrasto, Oleagnus, Aegineta
Arnabo wirdt genennet.

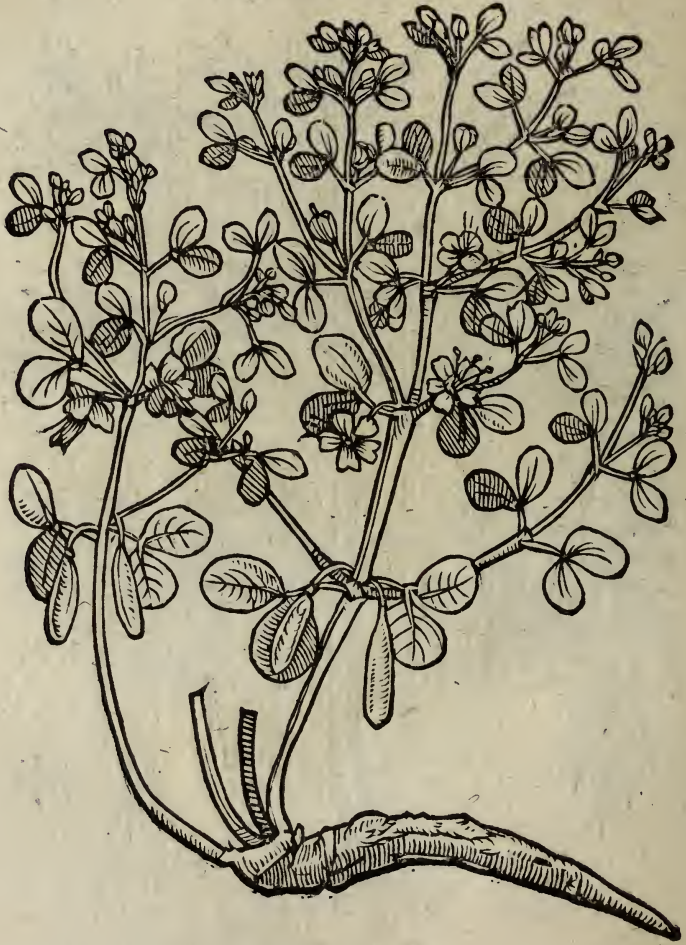


Nü: 112.

D ij Ein

Ein unbekanntes gewächs Morglani genaht/
welches für Andirian Rhasis vnd Ardisuigi
Aucennæ zūhalten.

Nu: 113.



Echöne

Schöne Anemone Rößlein / mit gelben Blü-
men / Anemone lutea von Latinis, Sakaick
asir den Arabern genant.



Nü: 115.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
**Christianswurzel / welche ist der rechte
Astragalus Dioscoridis.**



Nü: 116.

Das

Das ander geschlecht Chondryllæ Diosc.



Nu: 117.

Geschlecht

Geschlecht der andern Chondryllæ Diosc.



Nu: 117.

Ein frembds Kraut / welches für das rechte
Chryfognum Dioscor: zühalten.



Nu: 119.

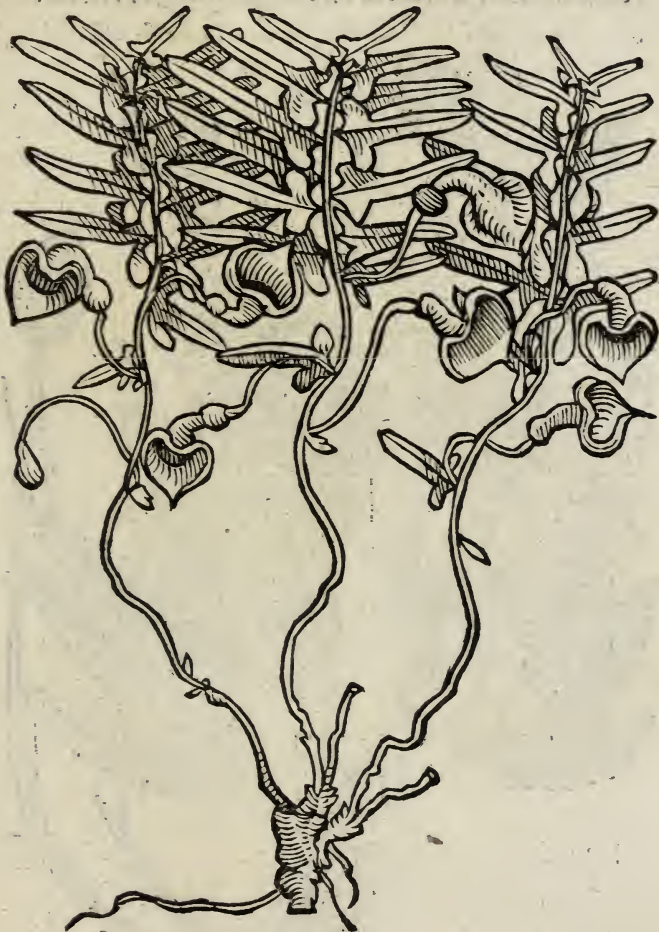
**Dichsenzungen geschlecht / welliche für die
rechte Lycopsin Diosc: zühalten.**



Nu: 120.

Ausläns

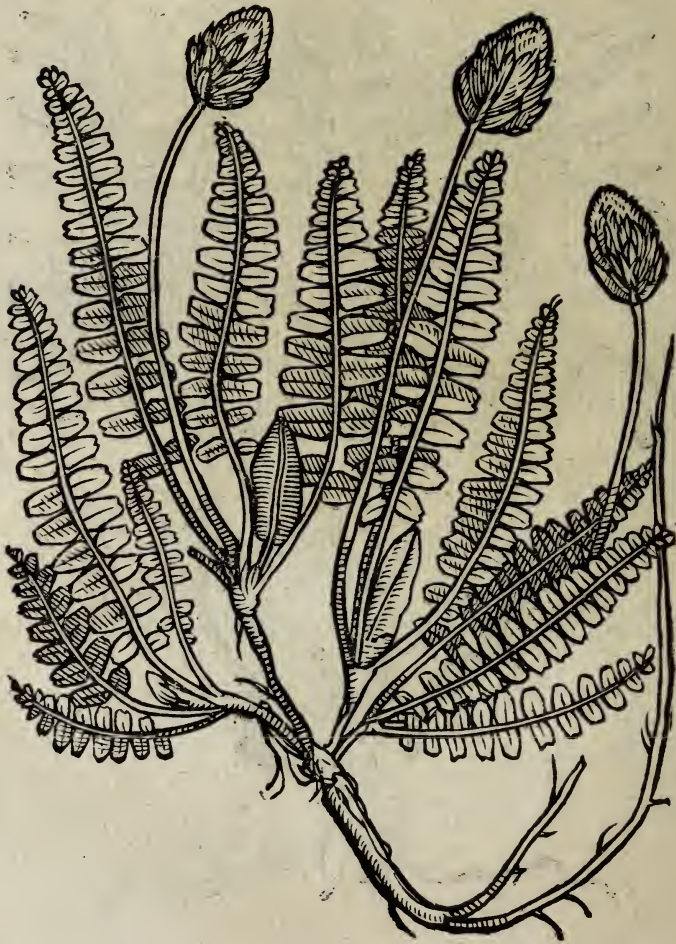
Außländisch unbekandts Kraut / von Mo-
ren Rhasat vnd Rumigi genannt.



Nü: 121.

E ij Ein

Ein frembds Kraut / welches für das ander
Tragium Diosc: zühalten: dessen auch Auic: vnder
dem namen Secudes vnd Sucudus gedencket.



Nr: 123,
1712

119 119

Echön

Schön weisß vnd ganz vnbekannts Gilt-
gen geschlecht Theophrasti.

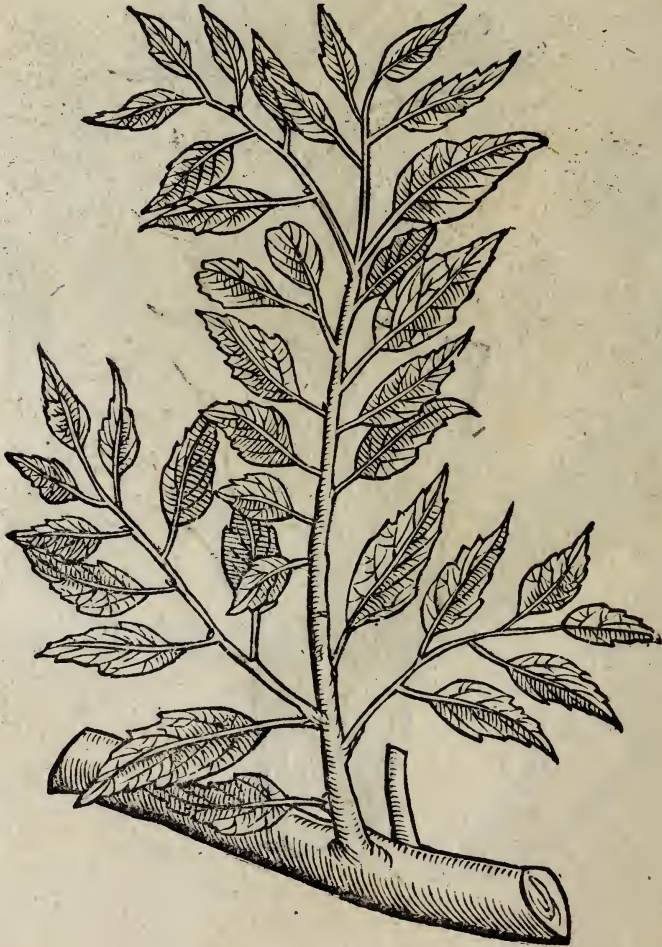


Nu: 125.

E iij

Ein

**Ein gar frembd außländisch Weidenschlecht /
welliches noch heütigs tages den Moren vnder dem alten
Arabischen namen Garb bekandt / darauff Salpeter zûfin-
den / auß dem zû vnsern zeiten auch Schießpul-
uer wirt gemachet / Psalm: 136.**



Nü: 160.
183. 201.

48

11. 9

Ein

Ein schön hohes vnd frembdes Gewächs mit
gelben ansehnlichen Blumen/welches gemeinlich in der
faat steht/ vnd bey dem Theophrasto vnder dem na-
men Trionos an mehr orten gedacht wirt.



Nü: 193.
461.

India:

Indianische Hirsch / den Moren noch vnder
dem alten Arabischen namen Dora bekannt



Nü: 198.

Indiae

Indianischer Terpenthinbaum/der von dem
Theophrasto Terebinthus Indica, den Arabern Botin vñ
Albotin genannt wirt/welches fruchte wolgeschmach/
vnd den Pistachinißlein zimlich gleichend.



Nu: 228.
245.

F

Ein

Ein anderer Indianischer Terbenthinbaum
welcher für den kleinern zühalten/theils von wegen/das sie
es Botin quibir vnd Sougier, das ist/grosse vnd kleine nen-
nent/vnd daß auch seiner Nuslein halb/die vñ ein zimlich
kleiner/deren bey den Arabern vnder dem namen Bel,
wie ihener der grösseren Faël gedacht wirt.



Nu: 228.
245.

Wilder

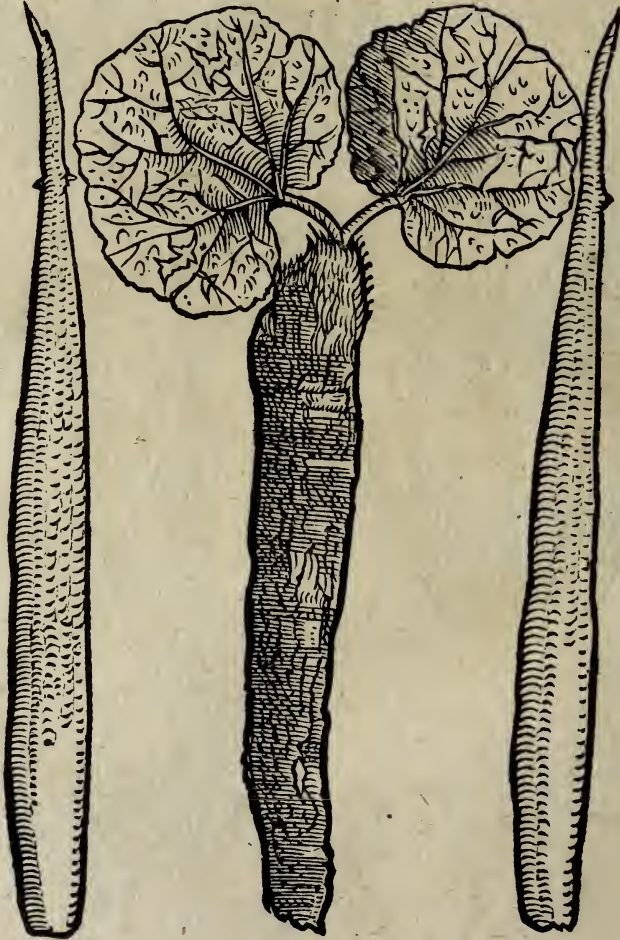
**Wilder Galgan mit runden Wurkelen der
grössern/ Cyperus rotundus Orientalis maior vel Babya
Ionicus, welcher noch den Mozen vnder dem alten
Arabischen namen Soëdt bekännt.**



Nr: 229.
235.

F ij Ein

Ein frembdes Kraut mit iren Capreolis; auß
denen gar ein wolgeschmacher feürlechter gessafft in Mor-
genländer / wie auß den S. Johannis treüblein bey vns
wirt zügericht / welches Kraut / Ribes, vnd der ge-
safft Rob Ribis wirdt genennet.



Nü: 266.
282.

Ceder-

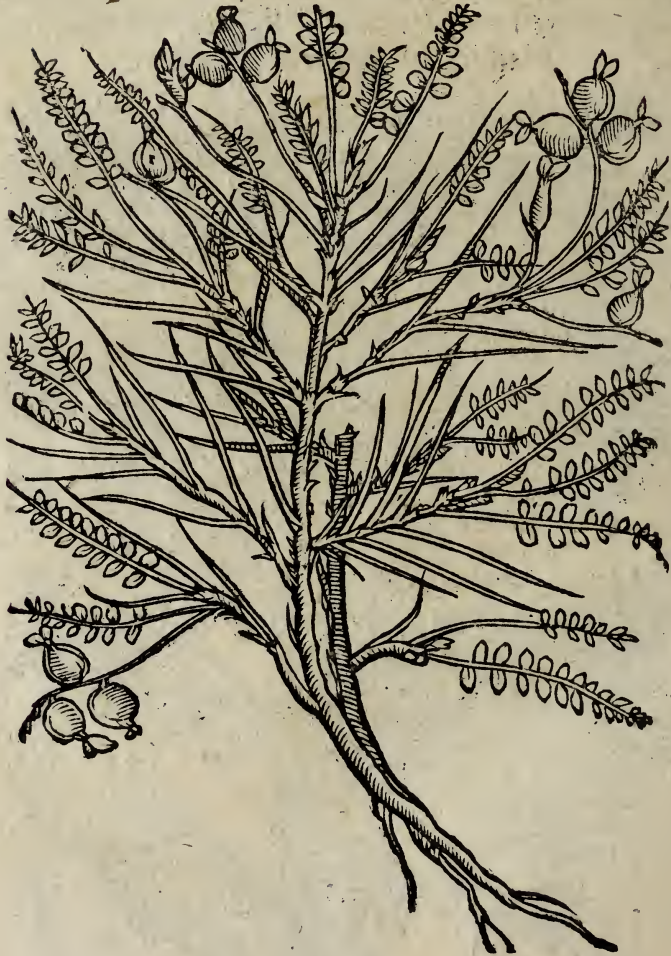
Cederbaum des hohen Gebürge Libani,
deren zum herrlichen Gebäw des Tempels Salomonis
seind abgehawen worden/ welches Coni mehr den
jungen nach/ wie ichs auff's Pappir ge=
bracht/seind abgerissen worden.



Nū: 280.

F ii Der

Der Dornstauden Tragacanthæ, ein anders geschlecht.



Nu: 281.

Ein

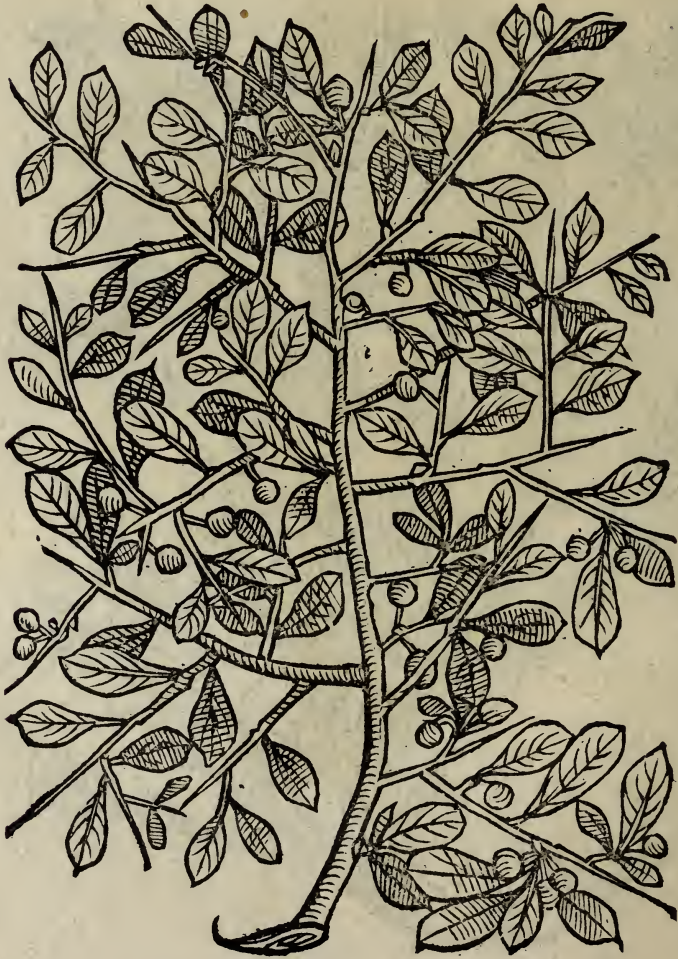
Ein unbekanntes hohes Kraut/ welches für
das rechte Medium Diosco: vnd Mindium
Rhafis zühalten.



Nü: 284.

Frembde

Frembde Dornstauden / welche für das rechte
Lycium Diose: zühalten/ dessen safft in Apoteccken auch
gleichen namen behaltet. Arab; Hadhadh.



Nu: 285.
460.

An

An Baccharis Diosc: welches Kraut etliche
vnsere Frauen Handschüch nennen.

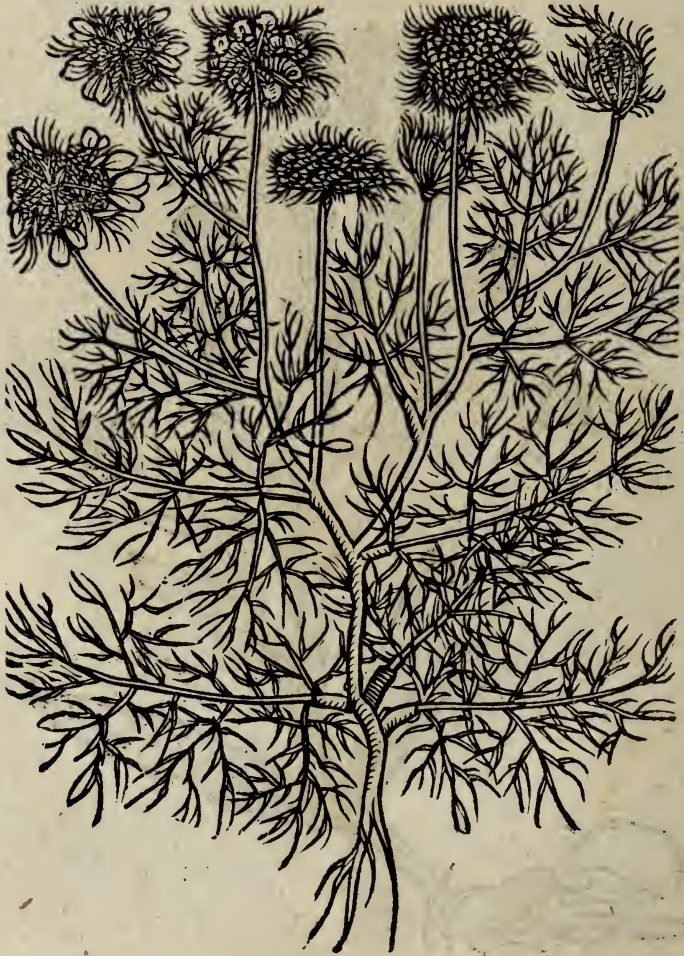


Na: 285.

3

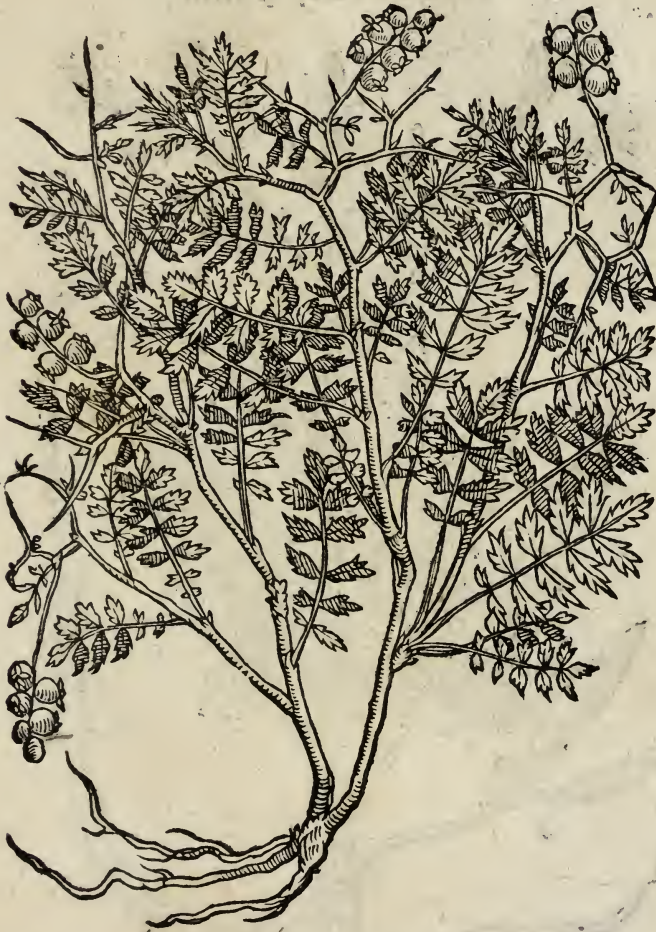
Ein

Ein frembdes unbekanntes Kreütlein / des für
das rechte Gnidium Diosc: zůhalten.



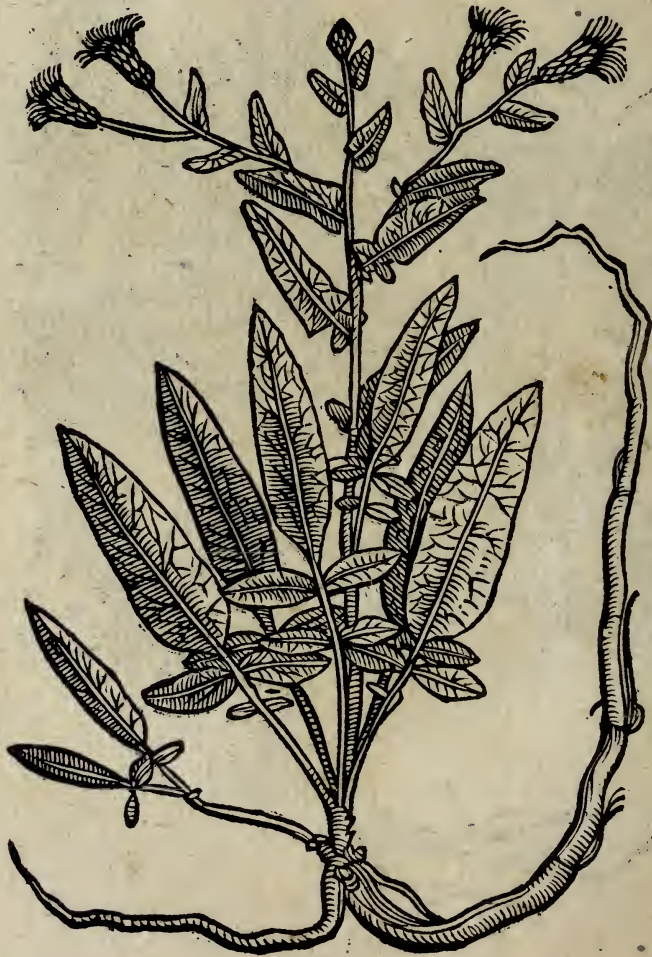
Nu: 287.

Ein gar frembde Dornstauden/ welsche die
Mozen Bellan nehent. An Hippophaës Diosc:



N^o: 287.

**Ein namhaffts vnd doch außländisch Kraut/
welches für das Behmen abiad Arabu, das ist/
Behen albun zūhalten.**



Nr; 288.

Ein

Ein schön geschlecht Limonij.

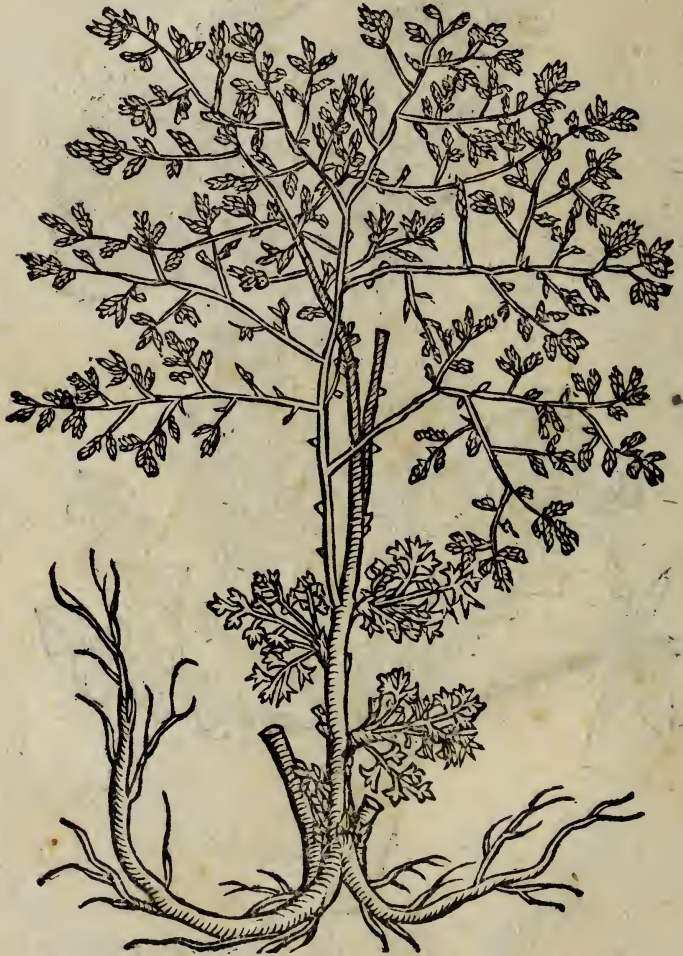


Nu: 314.

G l i j

Fremb

Frembder Vermüt / daruon vnser Wurm-
somen her kompt / Scea Arabum.



Nu: 456.

E N D E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Botanik Blütenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1583

Band/Volume: [0303](#)

Autor(en)/Author(s): Reinmichel Leonhart

Artikel/Article: [Der Tierre Thail 1-54](#)